



Lokale Behandlung von Ichthyosen und Hyperkeratosen

Die überwiegende Zahl der Hyperkeratosen beruht auf einer Retentionsstörung. Diese vulgären Ichthyosen sprechen am besten auf eine lokale Behandlung mit Vitamin A-Säure und Harnstoff an. Für leichtere Fälle und zur Nachbehandlung genügt oft Harnstoff allein.

Carbamid + VAS Salbe Zusammensetzung: 100 g Salbe enthalten 0,03 g Tretinoin, 12 g Harnstoff, 1 g Panthenol. Anwendungsgebiete: Schwere Fälle von Verhornungsstörungen, insbesondere Fischeschuppenkrankheit (Ichthyosis), folliculäre Verhornungsstörungen, übermäßige Verhornung der Hände und Füße. Gegenanzeigen: Empfindlichkeit gegen Tretinoin und Propylenglycol. Nebenwirkungen: Sonnen- bzw. künstliche Ultraviolettbestrahlung vermeiden. Wechselwirkungen: Nicht gleichzeitig mit salicylsäurehaltigen Präparaten anwenden. Anwendung: 1–2mal täglich einmassieren. Bei schweren Formen von übermäßiger Verhornung, besonders an Händen und Füßen, über Nacht Okklusivverbände anlegen. Packungsgrößen und Preise: Tube zu 30 g DM 20,50, Tube zu 100 g DM 32,70.

Carbamid Salbe Zusammensetzung: 100 g Salbe enthalten 12 g Harnstoff, 165 mg Retinolpalmitat, 1 g Panthenol. Anwendungsgebiete: Übermäßige Verhornung, leichtere Formen der Fischeschuppenkrankheit (Ichthyosis), Rückfallprophylaxe und Dauerbehandlung der Fischeschuppenkrankheit, folliculäre Verhornungsstörungen, trockene, spröde, gerötete Haut. Gegenanzeigen: Empfindlichkeit gegen Propylenglycol. Nebenwirkungen: keine bekannt. Anwendung: 1–2mal täglich einmassieren. Bei Rückfallprophylaxe 2mal wöchentlich oder je nach Bedarf öfter anwenden. Packungsgröße und Preis: Tube zu 100 g DM 20,50.

Dermatologica Widmer

Laboratoires Louis Widmer + Co., CH-8952 Schlieren

Vertrieb BRD: Louis Widmer GmbH,
D-7888 Rheinfelden

Vertrieb A: Louis Widmer Ges. mBH,
A-5022 Salzburg, unter der Bezeichnung
Keratosis Crème und Keratosis Crème FORTE

SUIZID

Zu dem Beitrag „Der suizidale alte Mensch“ von Prof. Dr. med. Dr. theol. Bernhard Bron in Heft 49/1989:

Notwendige Diskussion

Warum soll ein alter Mensch, der hirnanorganisch noch nicht so beeinträchtigt ist, daß er keine eigenverantwortliche Entscheidung mehr treffen kann, den Zeitpunkt seines Todes nicht selbst bestimmen? Was spricht dagegen? Meines Erachtens nur die in unserem Kulturkreis tabuisierte und ablehnende Haltung gegenüber dem Suizid. Ist die Absicht und der Wunsch eines alten Menschen, durch Suizid aus dem Leben zu gehen, in jedem Fall Ausdruck einer behandlungsbedürftigen seelischen Erkrankung? Bei wie vielen, die nach einem Suizidversuch „gerettet“ wurden, können die inneren und äußeren Umstände denn wirklich so verändert werden, daß der Betroffene wieder lebenswillig wird? Loslassen und Abschiednehmen-Können des alten Menschen in Würde und Selbstbestimmung könnte auch ein Zeichen von Mut und Reife sein. Die Diskussion über diese Zusammenhänge hat erst begonnen, sie kommt aus den oben erwähnten Gründen langsam in Gang – aber sie erscheint mir notwendig.

Ines Schmidhäuser, Stuttgarter Straße 126, 7146 Tamm

BÖRSEBIUS

Zu dem „Börsebius“-Beitrag „Vereinzelt Chancen mit Aktien“ in Heft 46/1989:

Unverantwortlich

Prinzipiell kann ja jeder sein Geld anlegen, wie er es für richtig hält. Gestolpert bin ich aber über eine Aktienempfehlung von „Börsebius“, der als heißen Tip Aktien des größten holzverarbeitenden Unternehmens von Malaysia, der „General Lumber Hol-

ding“, anpreist. Dieses Unternehmen hätte soeben mit der Regierung Papua-Neuguineas einen 30-Jahres-Vertrag über Holzlieferungen abgeschlossen, welcher ihm über längere Zeit günstige Rohstoffpreise sichern würde. Hohe Gewinnzuwachsrate wären da vorprogrammiert.

Es sollte inzwischen bekannt sein, daß das hemmungslose Abholzen (und Abbrennen) tropischer Regenwälder, wie es zur Zeit noch betrieben wird, in eine ökologische Katastrophe ungeahnten Ausmaßes führen wird.

Dieser Raubbau an der Natur wird mittlerweile auch schon offiziell durch die Bundesregierung angeklagt. In Papua-Neuguinea befinden sich noch einige der besterhaltenen Regenwälder unserer Erde. Dem ungehemmten kommerziellen Abholzen dieser Wälder durch seine Aktienanlage Vorschub zu leisten, empfinde ich als unverantwortliche Form der gewinnorientierten Geldanlage, die die daraus entstehenden Folgen ignoriert...

Dr. med. Wilm-Dieter Jach, Schumacherstraße 33, 7505 Ettlingen

ZENTRALINSTITUT

Zu der Meldung in Heft 47/1989 „Zentralinstitut wird positiv beurteilt“:

Richtigstellung

Sie bringen eine Meldung über die positive Beurteilung, die das Zentralinstitut für Seelische Gesundheit durch die „Kommission 2000“ erfahren hat. Allerdings ist das Zi nicht, wie Sie schreiben, mit der Universität Mannheim, sondern mit der Universität Heidelberg verbunden. Die Klinikdirektoren sind Lehrstuhlinhaber der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg.

Dr. Gerhard Fischer, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, J 5, 6800 Mannheim 1